

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Postamt  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 200.

Mittwoch, 28. August 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckler der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Besteller frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmebestimmungen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Abgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feilgebühren 43 von dreier Kopypresse 18 Pfg. (Gesamtpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und Inhaberscher Satz nach besonderem Tarif.

Korrespondenz und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmel in Riesa.

Donnerstag, den 29. August 1912

finden bei uns aus Anlaß der in Zeitzheim stattfindenden Parade nur unausschließbare Sachen ihre Erledigung.

Im Königl. Standesamte werden Anzeigen über Todesurkunden und Sterbefälle von vormittag 8 bis 9 Uhr angenommen.

Riesa, den 27. August 1912.

Der Rat der Stadt Riesa.

Zwei in den Fluren Zeitzheim und Dichtensee gelegene Felder werden am 2. September 1912 neu verpachtet. Die Bedingungen sind vorher bei der Garnisonverwaltung einzusehen. Zuschlagfrist 4 Wochen.

Königl. Garnisonverwaltung Tr. Pl. Zeitzheim.

Am 30. 8. 12 11<sup>h</sup> vorm. kommt auf dem Roserhof des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 ein Pferd zur Versteigerung.

## Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 28. August 1912.

— Heute bezw. gestern sind die Kriegsbrücken bei Gröba, Gröba und Moritz über die Elbe geschlagen worden. Die Brücke bei Gröba wurde gestern von Abteilungen des Pionierbataillons Nr. 12 aus Dresden errichtet. Heute vormittag stellte die 3. und 4. Kompanie der 22er Pioniere die Brücke bei Gröba und die 1. und 2. Kompanie der 22. Pioniere die Brücke bei Moritz her. Die Arbeiten gingen an allen drei Stellen, trotz des nicht unbedeutlichen Wasserwuchses, der eine starke Strömung verursachte, glatt vonstatten. Diese drei Kriegsbrücken müssen bekanntlich morgen alle auf dem linken Ufer der Elbe untergebrachten Kruppen auf dem Marsch nach und von dem Paradeselbe benutzen. Ueber die Gröbaer Brücke marschierten von früh 7,15 ab die Infanterie-Regimenter 179, 139 und 178, ferner das Gardereiter-Regiment, die Ulanen-Regimenter 17 und 18 und die Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19. Die Brücke bei Gröba überschritten von früh 7 Uhr ab die Infanterie-Regimenter 106 und 107, das Pionierbataillon 22, das Jülicher-Regiment 19 und die Artillerie-Regimenter 68 und 92. Der Uebergang über die Brücke von Moritz beginnt früh 7,25 Uhr und zwar durch die Infanterie-Regimenter 183, 134 und 181, die Artillerie-Regimenter 77 und 78 und das Train-Bataillon 10.

— Gestern mittag, in der Zeit von 1/12 bis 2 Uhr, ist aus der Hauskur des Grundstücks Bahnhofstraße 2 ein Fahrrad, Marke Meteor, gestohlen worden. Das Rad hatte schwarzen Rahmenbau, vernickelte Speichen, dergl. Felgen mit rotem Streifen, Freilauf mit Rücktritt- und Felgenbremse, rote Summimantel. Der Wert beträgt 200 Mark. Das Fahrrad dürfte leicht zu erkennen sein an der Felgenbremse und einer ganz besonderen Klingelvorrichtung. Streifen a. d. Elbe hielt am vergangenen Sonntag ihre 4. ordentliche Generalversammlung ab. Der Bericht, den der Vorsitzende Herr v. Byern-Vorna geben konnte, war ein in jeder Hinsicht erfreulicher. Die Zahl der Mitglieder ist von 199 im Laufe eines Jahres auf 295 am Tage der Generalversammlung gewachsen, die eine Flächenzahl von 11845 i. d. A. besitzen, also eine ganz gewaltige Anbaufläche repräsentieren. Der Umsatz hat sich gegen das verfloßene Geschäftsjahr verdoppelt und kann den Mitgliedern in diesem Jahre eine noch höhere Rückzahlung auf bezogene resp. gelieferte Ware gewährt werden als im vergangenen. Zu bemerken ist, daß vom 1. Oktober an das Eintrittsgeld auf 3 Mark pro Anteil erhöht wird. Es ist diese Maßnahme durchaus berechtigt, da diejenigen, die bis jetzt noch nicht den Weg zum gemeinschaftlichen Zusammenfluß gefunden haben, einen Beitrag in den Reservefonds zahlen müßten, wenn sie sich in das fertige Netz legen wollen! Diejenigen Landwirte, die der Genossenschaft beitreten wollen, müßten daher ihre Anmeldung noch vor dem 1. Oktober bewirken. Da die Nummernlisten nicht genügen, wurden verschiedene Erweiterungsarbeiten ausgeführt, die aber auch jetzt kaum den Anforderungen genügen. Die aus dem Vorstand und dem Ausschussrat statutengemäß ausscheidenden Mitglieder wurden durch Zurück einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem Appell an die Landwirte, auch im neuen Geschäftsjahr treu zur Genossenschaft zu halten, damit die Landwirtschaft in dem schweren Kampfe, der ihr durch Vorkriegszeiten, die sich durch Schlagworte beläßen lassen, aufzuzeigen wird, siegreich bleiben möge. Eine solche Waffe, den Kampf durchzuführen, sei aber gerade das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen, und diese Waffe dürfe sich kein Landwirt aus der Hand wenden lassen. Mögen diese Worte an den Herzen der Landwirte von Gröba und Umgebung nicht wirkungslos vorübergehen und auch denen, die noch nicht genossenschaftlich denken, die Augen öffnen.

Meißen. Dem 12 Jahre alten Knaben in Meißen ist am Sonntag vormittag, als er auf dem Kalkberge bei einem Radfahrer während der Fahrt sich hinten aufs Rad gestellt hatte, die große Zehe des rechten Fußes abgerissen worden. Das ist in ganz kurzer Zeit der 2. solche Fall. Hoffentlich unterbleibt in Zukunft dieser Unfug.

Dresden. Zu einer interessanten Probe der Leistungsfähigkeit des bekannten besten Dresdner Polizeibundes Ralph kam es während einer Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 1. Division. Der Unteroffizier Alfred Reuschner von der 1. Batterie des 12. Feldartillerie-Regiments stand unter Anklage des Diebstahls in einer größeren Anzahl von Fällen. In der Nacht zum 16. Juli soll Reuschner zwischen 3 und 4 Uhr früh, von einem Ballsaal kommend, im Mannschafts-Klosett die Taschen mehrerer schlafender Soldaten ganz erheblich geplündert haben. Aus Portemonnaies und Brusttaschen ist in einzelnen Beträgen eine Summe von 40 bis 50 Mark verschwunden und wobei bei dem Angeklagten, noch sonst irgendwo gefunden worden. Trotz des erheblichen Verdachtes gegen Reuschner ließ man sich den Polizeibund kommen und Witterung von dem Weiblichen nehmen. Ralph arbeitet in der Weise, daß er die Person, die sich zuletzt mit einem Gegenstande befaßt hat, aus einer Gesellschaft herausfindet. Nach kurzem Suchen verbleibt Ralph den Angeklagten. Trotz dieses gewichtigen Beweismaterials bestritt Reuschner die Tat auf entschiedene Weise, so daß sich eine umfangreiche Beweisaufnahme notwendig machte. Ralph war natürlich als Kronzeuge erschienen, um an Geschäftsstelle Proben seines eminenten Witterungsvermögens abzugeben. Am Freitag mußte die Verhandlung vertagt werden, da Ralph im Gerichtsgebäude von einem anderen Hunde ins Ohr gebissen worden war und die starke Blutung ein einwandfreies Arbeiten unmöglich machte. In der zweiten Verhandlung am Montag arbeitete Ralph mit verblassender Sicherheit. Er fand den Eigentümer jedes ihm vorgehaltenen Gegenstandes aus der Menge heraus und bezeichnete ihn durch Verbeilen. Trotz dieses Beweises trägt das Gericht, da noch ein anderer Soldat als Täter in Frage kommen kann, Bedenken, den Angeklagten zu verurteilen und spricht ihn frei.

Ramenz. Auf dem Wälderhofe eingeleisten sieben Wäldern, die zum Teil erheblich beschädigt wurden. Der Unfall ist eine Folge eines Unvorsichtigen beim Signalisieren und der dadurch hervorgerufenen falschen Weichenstellung beim Rangieren. Der Schaden ist bedeutend.

Schandau. Das die Orte der Sächsischen Schweiz so lebhaft interessierende Fremdenverhältnis ist durch das schlimme Wetter des diesmaligen Sommers eine gar nicht wieder gutzumachende Schädigung. Die Pensionen und Sommerhäuser leeren sich immer mehr, und fast beinahe ausschließlich ist auch der touristische Verkehr. Empfindlich spürt es zugleich die Dampfschiffahrt, deren Schiffe bei weitem nicht die Besetzung aufweisen, die ihnen ein früherer August sicher gebracht hätte. Andererseits ist aber auch wieder festzustellen, daß Quellen, die im Vorjahre völlig versiegelt, jetzt wieder hervortreten und überhaupt eine wesentliche Verbesserung des Grundwasserstandes eintrat. — Nahezu 1000 Prägen sind nach den Aufzeichnungen über den Elbeverkehr an den golkamischen Stellen seit Beginn dieses Jahres zur Abfertigung gelangt. Eine Ruhholzmenge von 248 000 Festmetern gelangte dabei aus Böhmen in Sachsen zur Einfuhrung.

Chemnitz. Auf der Schöpaner Landstraße ereignete sich ein schwerer Automobilunfall. Zwei Kinder, die vom Obstraßen aus dem Straßengraben kamen, wollten einem Fußwerk ausweichen, als hinter diesem Wagen ein Automobil herankam, das die Kinder erfaßte. Der 6 jährige Knabe ist tödlich getötet, während ein 10 jähriges Mädchen namens Lange eine schwere Verletzung, anscheinend Schenkelbruch erlitt.

Rittersgrün. Ein Fuhrwerkbesitzer kam beim Holzabfahren unter sein Geschütz und erlitt hierbei Armbrüche sowie schwere innere Verletzungen. Der Verletzte

hatte vor nicht langer Zeit das Unglück, daß sein Anwesen eingestürzt wurde.

Gleisfeld. Hier kam am frühen Morgen in der 6. Stunde, als die Gemmelträgerin ihren gewöhnlichen Weg ging, ein städtischer Hirsch (12-Jähriger) über eine Gartenumzäunung hinweggeflücht, die Statisten mit sich reichend und sprang auf die Straße. Das Tier hatte sich im Garten verfangen und konnte sich nicht wieder hinausfinden. Nachdem es längere Zeit in den Straßen herumgelaufen (um, wie anzunehmen sein dürfte, die Jäger aufzusuchen, sein Ziel aber verfehlt hatte, nahm es seinen Weg in der Richtung nach Gohosfen und verschwand.

Verdau. Weil die „Victoria Luise“ bei ihrer Ueberfahrt über Verdau nicht hielt, was man für die zu entrichtenden 500 M. versprochen, und was sie in anderen Städten, wie Grimmlitz, Jwitzau usw. auch ausgeführt, hatte sich der hiesige Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie, Kaufmann Alfred Pfeifer, an die Leitung des Dampfschiffes in Weisha beschwerdebehaftet gewendet, worauf ihm der Bescheid wurde, daß gerade über Verdau die Windstöße-Strömung sehr wildig war, weshalb eine Schleife unterbleiben mußte. Die „Victoria Luise“ will aber als Ersatz für den Ausfall der Schleife bei nächster passender Gelegenheit eine Grattfahrt über Verdau ausführen.

Frankenberg. Nach dem Genuß von Pilzen sind hier fünf Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Es läßt sich nicht genau feststellen, ob die Erkrankung von direkt giftigen Pilzen oder nur verdorbenen, welche die nicht mehr zum Genuß nötige Fische befaßen, herrührt. Es zeigt dieser Fall wieder, wie vorsichtig man beim Genuß von Pilzen sein muß.

Lungenau. In der Penlger Straße wurde in rüchloser Weise eine große Anzahl Kesseldäume durch Herabbrechen von Kisten schwer beschädigt. Den Bemühungen der Polizei gelang es, den Täter in der Person eines 24-jährigen, zurzeit in Kersdorf beschäftigten Gelegenheitsarbeiters zu ermitteln und dingfest zu machen, der allerdings noch in derselben Nacht auf zwei Plätzen böswillige Brandstiftung verübt haben soll.

Oberleutensdorf. Lehten Sonntag wurde in dem in der Sommerstraße Johndorf (Bezirk Brütz) gelegenen Gasthaus von Karl Bargner eine Tanzunterhaltung abgehalten. Kurz nach Mitternacht gerieten die beim Tanzpernabend in Hammer beschäftigten Tagelöhner Edmund Maier, Hermann und Rudolf Böschl und Anton Bauer wegen einer Ansichtskarte in Streit, so daß die Ruhestörer aus dem Lokal gewiesen werden mußten. Da der ebenfalls anwesende Oekonomensohn, der 23 Jahre alte Anton Griesbach aus Johndorf Partei des Gastwirts ergriff, wollten die Burschen Rache üben. Als Griesbach gegen 2 Uhr nachts heimkehrte, verfolgten ihn die Burschen bis zur Haustür und verletzten ihm mehrere Stiche in den Rücken und in den Arm. Als sich der Ueberfallene zur Wehr setzen wollte, erhielt er einen Messerstich in den Unterleib. Auf die Hilferufe eilte die Mutter des Verletzten, die 67 Jahre alte Franziska Griesbach zu Hilfe, die ebenfalls einen Messerstich in den Unterleib erhielt, wobei das Bauchfell und die Eingeweide verletzt wurden. Die Burschen ergriffen sodann die Flucht, wurden aber noch in der Nacht in Haft genommen und dem Oberleutensdorfer Bezirksgericht eingeliefert. Der rasch herbeigeholte Arzt bezeichnete die Verletzung Anton Griesbach als schwer und die seiner Mutter als lebensgefährlich und ordnete sofort die Ueberführung beider in das Bezirkskrankenhaus nach Brütz an.

Reichenbach. Die anlässlich des Besuchs des Königs Friedrich August vom Kommerzienrat Ferdinand Braun erzielte Stiftung besteht aus der bereits gemeldeten Summe von 10 000 M. in bar und einem hinter dem Stadigute Oberreichenbach gelegenen rund 100 000 Quadratmeter großen Wald im Wert von ebenfalls 10 000 M. Der Wald soll als Walderholungsstätte Verwendung finden, wo männliche und weibliche Arbeiter Unterzucht finden sollen.